

Jahresbericht 2015 des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“

Die Sitzungen des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“ werden von den 22 beteiligten Institutionen bzw. Einrichtungen regelmäßig besucht. Zu Beginn der Sitzungen wird über Entwicklungen und Trends in der Seniorenarbeit berichtet. Zur gegenseitigen Information berichten die Teilnehmer(innen) über besondere Ereignisse und Veranstaltungen aus ihren Arbeitsbereichen.

Der vorgelegte Bericht 2015 stellt die wesentlichen Themen und Inhalte dar, über die in der 38. bis 42. Sitzung des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“ diskutiert wurde.

38. Sitzung am 24.03.2015

Seniorenresidenz Mühlenviertel

Ein Teilnehmer des Arbeitskreises informiert über die aktuellen Vorkommnisse in der Seniorenresidenz. Dort hatten Angehörige eine unzureichende Versorgung ihrer Familienmitglieder in der Presse öffentlich gemacht. Die Probleme sind sehr vielschichtig und werden durch den aktuellen Fachkräftemangel verstärkt. Heimaufsicht und die zuständigen Behörden des Main-Taunus-Kreises sind bereits involviert und prüfen den Sachverhalt. Der Arbeitskreis wird die Entwicklungen weiter beobachten.

Handlungskonzept „Zukunft gestalten - Älterwerden in Hattersheim“

Das Handlungskonzept wurde vom Team der Altmünstermühle erstellt und im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport am 19. Mai 2015 vorgestellt.

Das Konzept stellt einen ersten Schritt dar, um den Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft zu begegnen. Es soll dazu beitragen, vorhandene Strukturen und Angebote unter Nutzung vorhandener Ressourcen, Kompetenzen und dem ehrenamtlichen Engagement weiterzuentwickeln. Es bildet somit die Grundlage für die Gestaltung der sozialen Landschaft in Hattersheim am Main in den folgenden Jahren im Hinblick auf die Zielgruppe der älteren Menschen.

Der Arbeitskreis möchte sich künftig mit der Umsetzung einzelner Handlungsschritte und Empfehlungen aus dem Handlungskonzept beschäftigen. Folgende Themenbereiche für das weitere Vorgehen wurden ausgewählt:

- Mobilität:
 - RMV-Nutzertraining
 - Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren
- Informationen über Angebote im Seniorenbereich

Für die Teilnehmer(innen) des Arbeitskreises ist Mobilität eine wichtige Grundlage für selbstständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe im Alter, auch unter dem Aspekt der Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Taxi oder besonderen Fahrdiensten für Seniorinnen und Senioren. Dabei beurteilen einige Arbeitskreisteilnehmer(innen) und vor allem die Seniorinnen

und Senioren die geänderten Busverbindungen mit dem Wegfall der Haltestelle am Bahnhof (Süd, Untertorstraße) als problematisch.

Für das weitere Vorgehen müssen folgende Sachverhalte recherchiert werden:

1. Welche möglichen Fahrdienste kommen für Seniorinnen und Senioren in Hattersheim, Okriftel und Eddersheim infrage (Bus, Bahn, Wohlfahrtsverbände, Privatinitiativen)?
 - a. Gibt es besondere Voraussetzungen?
 - b. Was kosten die Dienste?
 - c. Wie flexibel arbeiten die Anbieter?
 - d. Was können sie leisten?
2. Welche Angebote benötigen Seniorinnen und Senioren in Hattersheim?
3. Gibt es Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren in anderen Kommunen, die als Vorbild dienen können?
 - a. Wie werden diese organisiert und finanziert?
4. Kontaktaufnahme mit dem MTV, zur Klärung der Frage der Umsetzbarkeit eines RMV-Nutzertrainings für Seniorinnen und Senioren

Gemeinsamer Veranstaltungskalender des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis einigt sich darauf, einen gemeinsamen Veranstaltungskalender zur gegenseitigen Information zu erstellen. Dieser soll aktuelle Veranstaltungshinweise und weitere wichtige Informationen der Arbeitskreisteilnehmer(innen) enthalten.

39. Sitzung am 02.06.2015

Weiteres Vorgehen mit dem Handlungskonzept „Zukunft gestalten – Älter werden in Hattersheim“

Erste Ideen für die Umsetzung ausgewählter Handlungsempfehlungen werden gesammelt.

Unter der Themenreihe: „Mobil sein und mobil bleiben“ sollen drei Informations- und Aktionsveranstaltungen stattfinden:

1. Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht des Main-Taunus-Kreises: „Ein Leben lang sicher und mobil zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem Auto.“
2. Workshop: „Sturzprophylaxe mit Informationen zu Prävention von Stürzen und Vermeidung von sturzbedingten Verletzungen“.
3. RMV-Nutzertraining.

In Kooperation mit dem MTV soll mit dem Projekt „MobiPartner - Bus- und Bahntraining 60 plus“ der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Informationen und praktischen Übungen zu Nahverkehrsangeboten, Liniennetzen, Fahrplänen, Tarifen und Fahrkartenautomaten vermittelt werden.

Fahrdienste für Senioren in Hattersheim

Vorläufige Recherchen über vorhandene Angebote ergaben folgende Ausgangspunkte:

- Busse und Bahnen verkehren nach Fahrplan. Am Abend, nachts und am Wochenende gibt es nur eingeschränkte Transportmöglichkeiten. Hier kann das Sammeltaxi genutzt werden, welches aber nur auf Anruf kommt und dann die entsprechende Buslinie abfährt.
- In Hattersheim bietet die Arbeiterwohlfahrt Transporte für behinderte und kranke Personen an. Die Kapazitäten sind aber begrenzt. Bei Anfragen und freien Kapazitäten können auch andere Personen befördert werden. Die Arbeiterwohlfahrt organisiert dieses Angebot mit Bundesfreiwilligendienstleistenden. Das Angebot ist kostenpflichtig.
- Der Arbeiter-Samariter-Bund mit Sitz in Eschborn bietet im Kreis Behindertenfahrdienste für Personen im Rollstuhl an. Die Fahrten sind kostenpflichtig.
- Der Malteser Hilfsdienst mit Sitz in Kelkheim führt im Kreis Fahrdienste für Dialyse-, Therapie-, Entlassungs- und Behandlungsfahrten durch, die z. T. von den Krankenkassen finanziert werden.
- Der Edeka-Einkaufsmarkt bietet einen kostenlosen Fahrdienst zum Einkauf zweimal wöchentlich an. Dieser wird nicht häufig in Anspruch genommen.
- In den einzelnen Kirchengemeinden unterstützen sich die Gemeindemitglieder privat durch Fahrgemeinschaften.
- In Eddersheim gibt es Privatinitiativen von einzelnen Bürgern, die unbürokratisch Hilfe und Fahrdienste anbieten.
- Die Tauschbörse hat nur wenige ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, Senioren zu fahren, da Fahrdienste häufig sehr zeitaufwändig sind.
- Im Senioren-Echo der Altmünstermühle und im Seniorenwegweiser des Main-Taunus-Kreises findet man entsprechende Kontaktdaten.

Welche Modelle gibt es in anderen Kommunen?

Die meisten Fahrdienste in anderen Kommunen bieten Versorgungsfahrten zum Einkauf, Arzt, Therapeuten, ins Krankenhaus oder Fahrten zur sozialen Teilhabe an.

Diese werden ganz unterschiedlich organisiert:

- *Spezielle Fahrdienste für Senioren*
Freiwillige Helfer(innen) organisieren und koordinieren einen Fahrdienst mit einem bereits vorhandenen Kleinbus, der über 8-9 Plätze verfügt.
- *Vermittlung von Fahrgemeinschaften*
Freiwillige Helfer(innen) bieten Fahrdienste im eigenen PKW an. Ein Koordinator vermittelt zwischen freiwilligen Helfern und den Senioren mit Fahrdienstbedarf.
- *Senioren-Taxi*
Dazu steht ein Mietwagen oder ein gesondertes Taxi an bestimmten Tagen für Fahrdienste zur Verfügung. Städte und Gemeinden subventionieren häufig dieses Modell durch Zuschüsse zu den Fahrtkosten.
- *Sammeltaxi*
Das Sammeltaxi fährt außerhalb der üblichen Fahrzeiten auf vorgegebenen Busstrecken und muss per Telefon angefordert werden.
- *Senioren-Einkaufsfahrten*
Unternehmen in Einkaufszentren stellen einen Kleinbus und Fahrer zu Verfügung, um mobilitätseingeschränkte Personen und Senioren zum Einkaufen zu fahren.

Ein ehrenamtlich organisierter Seniorenbus, aber auch die Vermittlung von Fahrgemeinschaften bedarf der Einrichtung einer Koordinationsstelle und erfordert die Bewältigung einer Vielzahl an

organisatorischen und administrativen Aufgaben. Die Höhe der Kosten durch Erwerb und Unterhalt eines Busses, einer Anlaufstelle sowie eines Koordinators wird geprüft.

In den kommenden Sitzungen sollen diese Modelle auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Geklärt werden soll die Kostenfrage und wer die Organisation und Koordination eines solchen Fahrdienstes übernehmen könnte.

Bis zu 9 Personen können ohne Personenbeförderungsschein transportiert werden.

Die Teilnehmer(innen) des Arbeitskreises sind sich einig, dass ein Fahrdienst nur dann gut funktionieren wird, wenn hierfür eine Koordinationsstelle / Anlaufstelle installiert wird.

Fragebogen zur Bedarfsklärung eines Seniorenfahrdienstes

Mit Hilfe eines Fragebogens soll zunächst der Bedarf eines Seniorenfahrdienstes in Hattersheim abgefragt werden. Geklärt werden muss auch die Bereitschaft, ob und in welcher Höhe sich die Seniorinnen und Senioren an den Kosten beteiligen wollen oder können. Ein entsprechender Fragebogen wird dazu vom Arbeitskreis erstellt.

40. Sitzung am 18.08.2015

Koordinator des Fahrdienstes der AWO informiert über den Fahrdienst der Arbeiterwohlfahrt

Der Mobile Soziale Hilfsdienst der AWO bietet insbesondere hilfsbedürftigen Personen, die sich unabhängig vom eigenen PKW oder der Unterstützung von Angehörigen fortbewegen möchten, folgende Transportmöglichkeiten an:

- **Krankenfahrten**
Diese können direkt mit der Krankenkasse abgerechnet werden.
Der Eigenanteil kann bis zu 10 Euro betragen.
- **Private Fahrten**
Die Einsatzpauschale beträgt 6 Euro plus Kosten pro Kilometer (1,05 Euro)
- **Rollstuhlfahrten**
Abrechnung über eine Streckenpauschale (ab 25 Euro).
- **Kostenloser Fahrdienst** für Teilnehmer(innen) des Plaudertreffs „Vergissmeinnicht“, ein Kooperationsprojekt der AWO mit der Altmünstermühle.

Als Fahrer stehen ein AWO-Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes, Ehrenamtliche und engagierte Mitarbeiter(innen) zur Verfügung. Zurzeit sind Bewohner(innen) der Seniorenresidenz in Hattersheim und AWO-Mitglieder Hauptnutzer des Mobilien Hilfsdienstes und Personen, die Krankenfahrten in Anspruch nehmen.

Aus versicherungstechnischen Gründen dürfen für die Fahrten nur Einrichtungsfahrzeuge genutzt werden. Ehrenamtliche Fahrer erhalten bei der AWO eine kleine Vergütung.

Die Fahrgäste sind als Kunden versichert. Die AWO verfügt über zwei rollstuhlgerechte Fahrzeuge. Die Teilnehmer des Arbeitskreises diskutieren über die Möglichkeit der Nutzung des Fahrdienstes der AWO für Seniorinnen und Senioren in Hattersheim.

Die AWO steht diesen Überlegungen offen gegenüber. Das Angebot müsste dann entsprechend ausgebaut werden.

Weitere Ideen und Vorschläge zum Fahrdienst

Folgende weitere Vorschläge zum Thema Fahrdienste werden von den Teilnehmern des Arbeitskreises eingebracht und sollen geprüft werden:

- **Park Fuchs** (Miet-Parkplatz mit Shuttletransport zum Flughafen)
- **Kooperation mit Fahrdienst der Hattersheimer Tafel**
- **AST – Das Anruf-Sammel-Taxi**
- **Mitfahrerbank – Flott, Flott**
(Ein Pilotprojekt der Caritas-Westefel für spontane Fahrgemeinschaften)
- **Mein Mobil**
Privater Anbieter bietet Fahrdienste an.

Diskussion zum Fragebogen

Ein Fragebogen zur Bedarfsklärung eines Fahrdienstes für Seniorinnen und Senioren wird den Teilnehmern des Arbeitskreises zur Diskussion vorgelegt.

41. Sitzung am 17.11.2015

Information und Diskussion zum neuen Hospiz- und Palliativgesetz

Mit großer Mehrheit wurde im Bundestag das neue Hospiz- und Palliativgesetz beschlossen. Durch die neuen Regelungen sollen mehr Menschen Zugang zu einer professionellen Sterbebegleitung erhalten, unabhängig davon, ob sie im Krankenhaus, im Heim, zu Hause oder im Hospiz sterben. Ziel des Gesetzentwurfes ist ein flächendeckendes Hospiz- und Palliativangebot in ganz Deutschland. So soll die ambulante Palliativversorgung weiterentwickelt und die stationäre Hospizarbeit finanziell stärker gefördert werden. Auch die Krankenhäuser sollen für Hospizarbeit und Palliativversorgung spezielle Vergütungen mit den Kassen aushandeln können. Der Arbeitskreis begrüßt diese Maßnahmen.

Bundestag beschließt Neuregelung der Sterbehilfe

Gleichzeitig hat der Bundestag sich für ein Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe ausgesprochen. Einzelfallentscheidungen von Ärzten, die Hilfe zum Suizid leisten, bleiben aber straffrei.

Besprechung des Fragebogens zur Bedarfsklärung eines Fahrdienstes

Der Fragebogen zur Bedarfsklärung eines Fahrdienstes für Senioren liegt überarbeitet vor und wird erneut besprochen. Letzte Änderungen werden vorgenommen.

Anfang Januar soll er in der Endform vorliegen und an die Teilnehmer(innen) des Arbeitskreises per Mail und/oder Post verschickt werden. Diese verteilen ihn stichprobenartig an ihre Klienten. Der Rücklauf soll bis zum 29.02.2016 über die Verteiler oder direkt an das Seniorenzentrum Altmünstermühle erfolgen.

Information zum kostenlosen Fahrdienst für außergewöhnlich gehbehinderte Bürgerinnen und Bürger des Main-Taunus-Kreises

Der Main-Taunus-Kreis bietet unter bestimmten Voraussetzungen einen kostenlosen Fahrdienst (48 Freifahrtscheine pro Jahr) an. Die Voraussetzungen sind das Merkzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert) im Schwerbehindertenausweis und der Bezug von Grundsicherung, zuzüglich Pauschale für Unterkunft. Je nach Behinderung können Taxen oder spezielle Behindertenfahrzeuge in Anspruch genommen werden. Kosten für eine Taxifahrt werden nur bis zu einer Höhe von 13 Euro pro Taxifahrt übernommen.

Um das Merkzeichen aG zu erhalten, wird eine erhebliche Gehbehinderung vorausgesetzt, und in der Regel die Notwendigkeit eines Rollstuhls. Diese Voraussetzung trifft auf viele Senioren nicht zu.

Konkretisierung alternativer Fahrdienstangebote in Hattersheim

Die Arbeitskreisteilnehmer(innen) diskutieren über die unterschiedlichen Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren. Nach der Auswertung der Fragebögen wird der Arbeitskreis eine Empfehlung für einen Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren erstellen.

42. Sitzung am 16.02.2016

Förderprogramm Anlaufstellen für ältere Menschen Stufe 2

Das Seniorenzentrum Altmünstermühle hat sich für die Fortführung des Förderprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“ beworben.

Das Café des Seniorenzentrums soll im Innenbereich mit neuem Mobiliar ausgestattet werden. Die Angebotsstruktur soll durch einen ebenerdigen Zugang zum bisher ungenutzten Außenbereich mit entsprechenden Sitzgelegenheiten erweitert werden.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium bewilligt und wird finanziell gefördert.

Information zum Betreuungsmobil der ökumenischen Diakoniestation

Die Leiterin der ökumenischen Diakoniestation informiert über die Planung eines „Betreuungsmobils“. Angedacht ist die Bereitstellung nicht genutzter Fahrzeuge der Diakoniestation zum Transport von Seniorinnen und Senioren zu Veranstaltungen der Kirchengemeinden. Die Umsetzung des Angebots muss in den kirchlichen Gremien weiter diskutiert und konkretisiert werden. Koordinatorin und Ansprechpartnerin soll die Ökumenische Diakoniestation sein. Das Angebot soll 2017 starten. Ehrenamtliche Fahrer werden gesucht. Inwieweit Senioren außerhalb der Kirchengemeinden das Angebot zum Transport nutzen können, ist noch offen.

Weitere Planungen

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“ möchten gerne die Arbeit der EVIM Schlockerstiftung in Hattersheim kennenlernen. Zwischenzeitlich leben und arbeiten dort auch viele ältere Menschen mit Behinderung. Bestehende Angebote der Senioreneinrichtungen in Hattersheim werden nur selten von dieser Personengruppe in Anspruch genommen. Über Möglichkeiten der Zusammenarbeit sollte nachgedacht werden.

Einen Termin für einen Besuch der Einrichtung soll für September vereinbart werden.

Pflegeüberleitung aus dem Krankenhaus in die Wohnung

Eine Teilnehmerin des Arbeitskreises informiert über große Schwierigkeiten bezüglich der Pflegeüberleitung bei Entlassungen von Patienten aus den Krankenhäusern im Main-Taunus-Kreis (hilflose und unversorgte Personen, fehlende Medikamente etc.). Die als unhaltbar formulierten Zustände müssen dringend behoben werden. Dazu ist es erforderlich, Hinweise auf unzureichendes Entlassungsmanagement zu sammeln, um gemeinsam mit den Krankenhäusern Vereinbarungen zur Verbesserung der Situation zu treffen.